



KITA-INITIATIVE

# Gegenvorschlag ist mutlos

Der Regierungsrat will dem Volk einen Gegenvorschlag zu unserer Kita-Initiative unterbreiten. Links.lu sprach darüber mit Kantonsrätin Maria Pilotto und Kantonsrat Urban Sager. Interview: Sebastian Dissler



Maria Pilotto



Urban Sager

**Könntet ihr unseren Leser:innen noch einmal erklären, um was es in unserer Initiative geht?**

US: Luzerner Eltern brauchen gute Kinderbetreuung und die öffentliche Hand muss dafür endlich Verantwortung übernehmen. Unsere Initiative fordert flächendeckend gute Betreuungsangebote, dass Eltern maximal noch 30 % der Kita-Kosten übernehmen müssen sowie gute Arbeitsbedingungen in den Kitas. MP: Diese stehen nämlich durch den Fachkräftemangel und die zu geringe Finanzierung stark unter Druck. Kitas und auch viele

Eltern sind deshalb sehr erfreut über die Initiative der SP und die angestossene Diskussion.

**Nun will der Regierungsrat einen Gegenentwurf unterbreiten. Um was geht es da? Was kritisiert die SP?**

MP: Die Regierung lehnt unsere Initiative ab, bestätigt aber den Handlungsbedarf in fast allen Punkten. Mit dem Gegenentwurf liegt nun ein erstes kantonales Kinderbetreuungsgesetz vor – einschliesslich einheitlicher Qualitätskriterien sowie zentraler Aufsicht und Bewilligung.

US: Wir und mit uns auch die Fachverbände und Gewerkschaften geben sich aber mit dem vorliegenden Minimum nicht zufrieden. Die Regierung will veraltete Qualitätskriterien einführen, und diese können mit den vorgeschlagenen Betreuungsgutscheinen nicht gewährleistet werden. Das vorgeschlagene Gesetz würde deshalb von Beginn weg den Druck auf die Arbeitsbedingungen erhöhen.

Was auch direkte Auswirkungen auf die Qualität der Betreuung hat.

**Wie geht es nun weiter? Wann findet die Abstimmung statt?**

MP: Als Nächstes berät die Kommission für Gesundheit, Arbeit und Soziale Sicherheit die Vorlage, bevor die Initiative dann ins Parlament kommt. Das Luzerner Stimmvolk wird im Herbst das letzte Wort haben.

→ [www.bezahlbare-kitas.ch](http://www.bezahlbare-kitas.ch)

Auch auf Bundesebene läuft die Diskussion zum Thema Kinderbetreuung derzeit heiss. Die bisherigen Finanzhilfen laufen noch bis Ende 2026. Als Folgelösung schlägt der Ständerat derzeit Elternbeiträge über die Ausgleichskasse vor. Jedoch minimalistisch und ohne Bundesbeteiligung. Die nationalrätliche Kommission WBK-N berät demnächst diesen Vorschlag, der dann auch als indirekter Gegenvorschlag zur nationalen Kita-Initiative der SP ([www.gute-kitas.ch](http://www.gute-kitas.ch)) gelten soll.

# Ein Ja für junge Stimmen und eine gestärkte Demokratie

**Für mehr Mitbestimmung, eine demokratischere Zukunft und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein: Mit der kantonalen Initiative «Ja zum Stimmrechtsalter 16!», über die am 9. Februar 2025 abgestimmt wird, fordern wir als Teil der Allianz «jung & engagiert» eine Senkung des Wahl- und Stimmrechtsalters von 18 auf 16 Jahre. Denn junge Menschen interessieren sich für politische Mitgestaltung und sind von politischen Entscheidungen langfristig am stärksten betroffen.**



Lisa Maria Kocher,  
Vizepräsidentin  
JUZO Luzern

Besonders in Zeiten der Klima- und Biodiversitätskrise sind die Einbindung der jüngeren Generationen und die Ermöglichung eines aktiven Einbringens in die Politik von grosser Bedeutung. Dieses Mitbestimmungsrecht zur politischen Ausgestaltung der eigenen Zukunft kennen die 16- und 17-Jährigen im Kanton Glarus bereits seit dem Jahr 2007. Im selben Jahr wurde auch in Österreich das Stimmrechtsalter 16 eingeführt. Verschiede-

ne Studien machen deutlich, dass sich dieses Recht positiv auf die Stimm- und Wahlbeteiligung auswirkt. Zudem zeigen Studien, dass Menschen, die bereits mit 16 stimmen und wählen dürfen, sich später stärker politisch beteiligen als jene, die erst mit 18 das Stimmrecht erhalten.

Die Einführung des Stimmrechtsalters 16 im Kanton Luzern würde also eine gesamthafte Stärkung der Demokratie bedeuten und gleichzeitig wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Politische Entscheidungen, die heute gefällt werden, wirken sich insbesondere auf das Leben junger Menschen nachhaltig aus. Deshalb sollte den Stimmen der jüngeren Generationen im Kanton Luzern Raum verschafft und ihnen Verantwortung zugetraut werden!

## Danke, Andy!

**Nach über zehn Jahren im Kantonsrat tritt Andy Schneider zurück. Als engagierter Vertreter der Agglomerationsgemeinden, erfahrener Bildungsexperte und leidenschaftlicher Umweltpolitiker hat er viel bewirkt. Im Interview blickt er zurück und verrät, was ihn nach seiner Pensionierung antreibt.**

**Andy, du hast dich über ein Jahrzehnt im Kantonsrat für die Anliegen der SP und der Bevölkerung eingesetzt. An welchen Moment denkst du besonders gerne zurück?**

Es gibt nicht den Moment. Vielmehr war ich gerne im Gespräch mit Vertreter:innen anderer Parteien und habe versucht, sie von meinem Anliegen zu überzeugen. Im bürgerlich dominierten Kantonsrat ist es als Vertreter der SP nicht einfach zu politisieren. Es war für mich jeweils eine grosse Freude, wenn ich zusammen mit meiner Fraktion und Vertreter:innen anderer Parteien eine Mehrheit finden konnte und dadurch der Vorstoss erfolgreich war.

**Nach deiner Wahl in den Rothenburger Gemeinderat im Jahr 2016 warst du eine wichtige Stimme für die Agglomerationsgemeinden. Welche Herausforderungen siehst du für die Luzerner Gemeinden in den kommenden Jahren?**

Die Finanzkraft der einzelnen Gemeinden wird in Zukunft noch stärker auseinander driften. Die Zentrumslasten der Agglomerationsgemeinden werden weiter zunehmen.



Andy Schneider, Kantonsrat

Hier gilt es einen «gerechten» Ausgleich zu finden.

**Neben Umweltthemen hast du auch deine praktische Erfahrung als Schulleiter in den Kantonsrat einbringen können. Welche Fortschritte in diesen Bereichen hast du persönlich vorangetrieben, und wo siehst du noch Handlungsbedarf?**

Viele meiner Vorstösse haben die Bereiche der Sonderschule, Schulpsychologischen Dienste, Schulleitung, der Schulen generell betrof-

fen. Es hat sich gezeigt, dass sie mehr Ressourcen benötigen, um die zunehmenden und herausfordernden Aufgaben zu bewältigen. Verursacht durch die Bildungs- und Sparpolitik der letzten Jahre, ist ein grosser Nachholbedarf entstanden.

**Mit deiner Pensionierung wirst du dich verstärkt dem Verein Mofu-Rothenburg und der Entwicklungszusammenarbeit widmen. Was treibt dich an, und was für Aktivitäten stehen dabei im Fokus?**

Zu Beginn unseres Einsatzes war es die pure Betroffenheit. Die Menschen in Mofu leben in grosser materieller Not. Mit unserem Einsatz möchten wir im Kleinen eine gerechtere Welt erreichen ([www.mofuhilfe.ch](http://www.mofuhilfe.ch)).

Der Verein Mofu-Rothenburg arbeitet zusammen mit der tansanischen NGO Mofu-Rothenburg Organization und bietet Unterstützung in den Bereichen der Bildung (Schulgelder und Berufsbildung), der Landwirtschaft und der Gesundheit. Die letzten grösseren Projekte waren der Bau eines Ausbildungszentrums und einer Reislagerhalle. Im Moment sind wir dabei, mit den Bauern ein zusätzliches Standbein im Anbau von Kakao aufzubauen.

**Lieber Andy, wir danken dir für deine grosse Arbeit und wünschen dir viel Erfolg bei deinen weiteren Projekten.**

10 JAHRE SP60+ KANTON LUZERN

# Engagiert für alle Generationen

Am 23. November 2024 feierte die SP60+ Kanton Luzern im Prélude-Saal in Emmen ihr 10-jähriges Bestehen. Trotz der schwierigen Wetterbedingungen, die durch den Rekord-Schneefall in der Nacht zuvor geprägt waren, fanden rund 60 Gäste aus zwölf Orten den Weg zum Jubiläumsanlass und zeigten damit ihre Verbundenheit mit der Luzerner SP60+.



Hansjörg Eicher,  
Co-Präsident SP 60+

Der Jubiläumsanlass wurde durch wertvolle Grussworte bereichert: SP-Regierungsrätin Ylfete Fanaj hob in ihrer Ansprache die Bedeutung der älteren Generationen für eine gerechte Gesellschaft hervor. David Roth, der SP-Kantonalpräsident und Nationalrat, betonte ebenfalls die wichtige Rolle der SP60+ für die SP Kanton Luzern und die gesamte sozialpolitische Landschaft des Kantons.

Ein weiterer Höhepunkt war die Rede von Dominique Hausser, Co-Präsident SP60+ Schweiz, der die langjährige Arbeit und das

Engagement der Luzerner Sektion würdigte. Er betonte, dass die SP60+ nicht nur die Anliegen älterer Menschen aufgreift, sondern auch eine wichtige Rolle in der politischen Gestaltung spielt, indem sie aktiv an der Entwicklung von generationenübergreifenden gesellschaftspolitischen Lösungen beteiligt ist. Ganz getreu dem Motto «Nichts über uns ohne uns».

Besonders erfreulich war, dass viele SP-Vertreter:innen den Weg nach Emmen fanden – und damit unterstrichen, wie wichtig der Dialog zwischen den Generationen ist. Ihre Aufwartung machten uns unter anderem Stadtpräsident Beat Züsli, Maria Pilotto und Peter Fässler von der SP-Kantonsratsfraktion, Andrea Elmer (Vorstand der SP Frauen Kanton Luzern), Valentin Humbel (Präsident der JUSO Kanton Luzern) und die beiden Parteisekretäre Sebi Dissler und Nick Schwery.

## Ja zum Projektierungskredit für ein zukunftsweisendes neues Luzerner Theater

Der Grosse Stadtrat hat an der Ratssitzung vom 28. November 2024 einstimmig beschlossen, den Projektierungskredit für das neue Luzerner Theater dem fakultativen Referendum zu unterstellen, damit die Stadtluzerner Bevölkerung in einem frühen Stadium des Prozesses Stellung beziehen kann. Am 8. Februar findet die Volksabstimmung statt.



Patricia Lang,  
Grossstadträtin

Im Mai 2024 wurde das überarbeitete Siegerprojekt «überall» vorgestellt. Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus Bevölkerung, Politik und Wettbewerbsjury konnten städtebauliche und betriebliche Verbesserungen erzielt werden. Der Abstand zur Jesuitenkirche wurde um drei Meter erweitert und die Höhe der Giebel passend zu den umliegenden Gebäuden reduziert. Neu kann der grosse Saal zur Bahnhofstrasse hin geöffnet

und der mittlere Saal durch die erweiterte Öffnung mit einer grossen Glasfront in Richtung Reuss als Terrasse genutzt werden.

Bereits der erste Projektentwurf überzeugte mit dem Erhalt des bestehenden Theatergebäudes und den drei Bühnen unter einem Dach, die einen parallelen Aufführungs- und Probetrieb von kleineren und grösseren Produktionen sowie eine Optimierung von Logistik und Ressourcen ermöglichen. Mit einem Ja zum Projektierungskredit von 13,8 Millionen Franken kann die Stadtluzerner Bevölkerung ein klares Zeichen für den Erhalt der jahrhundertealten Tradition des professionellen Theaterschaffens in Luzern setzen und den Ausbau der wichtigen Zentrumsfunktion des Luzerner Theaters für das Theaterschaffen in der Zentralschweiz unterstützen.

«Mit einem Ja zum Projektierungskredit kann die Stadtluzerner Bevölkerung ein klares Zeichen für den Erhalt der jahrhundertealten Tradition des professionellen Theaterschaffens in Luzern setzen.»

## SP STADT LUZERN

# Wechsel im Präsidium

Nach viereinhalb Jahren im Präsidium hat Yannick Gauch angekündigt, an der Generalversammlung vom 21. März 2025 nicht mehr kandidieren zu wollen. Auch Vize-Präsidentin Marta Lehmann und GL-Mitglied Daniela Schempp werden nach äusserst engagierten und intensiven Jahren das Gremium auf die kommende GV verlassen.

Für die Organisation der Nachfolge in diesen Ämtern hat die Geschäftsleitung eine Personalfindungskommission eingesetzt.

Wenn du interessiert bist, in der Geschäftsleitung oder im Präsidium mitzuwirken, oder wenn du Fragen dazu hast, kannst du dich gerne an folgende Mitglieder der Kommission wenden:

- Janina Huber, [jhuber@gmx.ch](mailto:jhuber@gmx.ch), 078 839 30 33
- Regula Müller, [Regim@gmx.ch](mailto:Regim@gmx.ch), 079 359 29 60
- Marta Lehmann, [marta.lehmann@bluewin.ch](mailto:marta.lehmann@bluewin.ch), 079 601 49 24

Auch das Sekretariat steht dir jederzeit für Auskünfte zur Verfügung:

- Sebastian Dissler, [stadt@sp-luzern.ch](mailto:stadt@sp-luzern.ch), 076 303 92 97

Für unsere Planung sind wir froh, wenn sich alle interessierten Personen möglichst bald, **spätestens bis 31. Januar 2025**, bei uns melden.

## SP KANTON LUZERN

# Ordentlicher Parteitag 2025

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Luzern lädt alle Mitglieder – auch nicht Delegierte – herzlich zum ordentlichen Parteitag ein. Unser Gast ist dieses Jahr **Peter Peyer**, SP-Regierungsrat des Kantons Graubünden und als solcher Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit.

Der Parteitag findet am **Samstag, 15. März 2025, 13 Uhr** in der Festhalle Sempach statt. Kandidaturen und Anträge für den Parteitag sind bis zum 7. Februar 2025 beim Sekretariat ([info@sp-luzern.ch](mailto:info@sp-luzern.ch)) einzureichen, welches euch auch gerne für Fragen zur Verfügung steht.

## AGENDA 2025

3. Februar  
Nah-Bar mit Ylfete Fanaj  
in Ruswil | 19.30 Uhr

13. März  
Bern konkret mit David Roth und  
Hasan Candan in Beromünster | 19 Uhr

15. März  
Parteitag SP Kanton Luzern  
in Sempach | 13 Uhr

## ÖFFENTLICHER ANLASS

Nah-Bar



## 5. NAH-BAR MIT REGIERUNGSRÄTIN YLFETE FANAJ

Mo, 3. Februar 2025

19.30 Uhr

Kulturraum am Märtplatz

Zückerstrasse 7

6017 Ruswil